

## ANZEIGE

## Mobiler Zutritt: Offen für neue Möglichkeiten

Nachdem Zutrittskarten auf RFID-Basis (Radio-Frequency Identification) für Jahrzehnte bewährter Standard bei der Zutrittskontrolle waren, zeichnet sich heute ein starker Trend zu mobilen Berechtigungsnachweisen ab.

In der Zutrittskontrolle lassen sich Karten und Smartphones als Identifikationsmedien ausgezeichnet kombinieren. Moderne Lösungen für die Zutrittskontrolle sollten daher sowohl mit RFID als auch mit mobilen Technologien arbeiten, um maximale Flexibilität zu bieten.

Statt eine physische Ausweiskarte mit sich zu führen, bevorzugen viele Menschen heute digitale Berechtigungsnachweise, sogenannte mobile Credentials, auf dem ohnehin ständig griffbereiten Handy. Bei der mobilen Zutrittskontrolle wird zwischen zwei Übertragungsstandards unterschieden: Für den Standard BLE

(Bluetooth® Low Energy) benötigen Nutzer in der Regel eine App auf dem Handy die ihnen den Zutritt ermöglicht – so ersetzt beispielsweise eine Hotel-App den Zimmerschlüssel. BLE kann überall dort verwendet werden, wo eine höhere Lesereichweite erforderlich ist, beispielsweise beim Öffnen von Parkplatzschranken. Im Unterschied zu BLE ist bei NFC (Near Field Communication) nicht immer eine herstellerspezifische App erforderlich. Stattdessen kann die Zutrittsberechtigung auch als mobiler Pass direkt im Smartphone-Wallet hinterlegt werden. Hier wird in der verschlüsselnden Variante eine Mifare

DESFire Karte emuliert. Dadurch ergibt sich, wie von Karten bekannt, ein Leseabstand von wenigen Zentimetern. Eine solche Lösung ist daher überall dort ideal, wo klassische Zutrittsanwendungen eingesetzt werden. NFC eignet sich zudem besonders für temporäre Zugangsberechtigungen wie z.B. Besucherausweise.

### Karte oder Smartphone – moderne Leser machen die Entscheidung überflüssig

Auch wenn der Trend zum Smartphone klar erkennbar ist, kommt die Zutrittskarte weiterhin zum Einsatz – insbesondere, da viele Unternehmen die Karte auch als Mitarbeiterausweis nutzen. Ein zukunftsfähiges Zutrittssystem sollte folglich analoge und digitale Berechtigungsnachweise unterstützen, sodass eine sanfte Migration möglich ist. Herzstück einer solchen Lösung sind Lesegeräte für die Zutrittskontrolle, die mit Smartphone und Karte funktionieren, wie die Leserlinie Mifare Secvance von Sesamsec, dem Spezialist für Zutrittslösungen. Die Leser zeichnen sich durch ein hohes Sicherheitsniveau, durchdachte Funktionen und ein modernes Design aus und verarbeiten sowohl RFID als auch NFC. ■

**Carsten Hoersch, Geschäftsführer der sesamsec GmbH.**

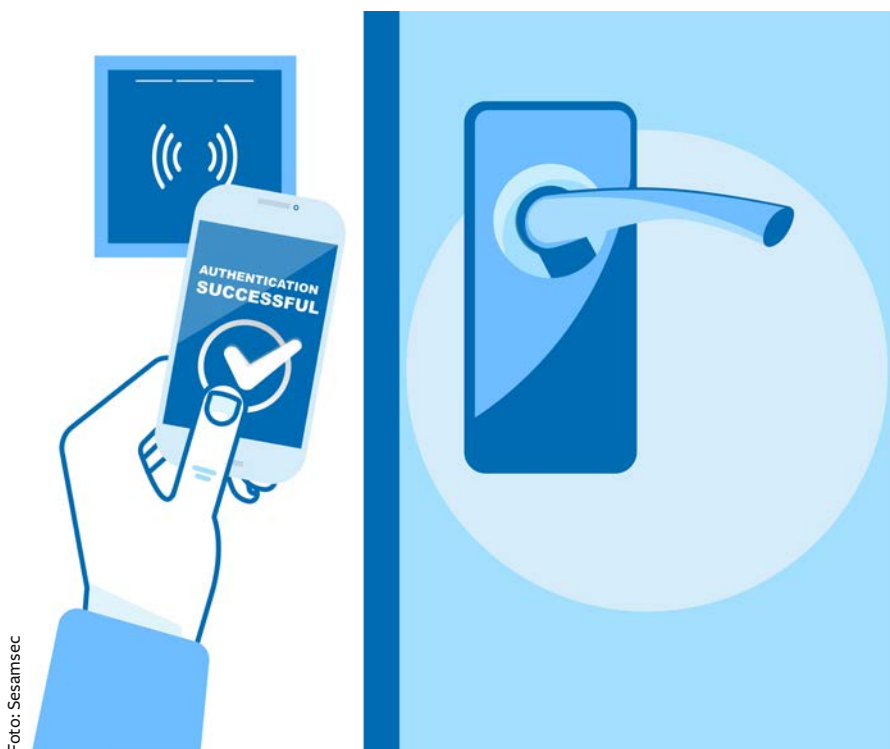


Foto: Sesamsec

Statt eine physische Ausweiskarte mit sich zu führen, bevorzugen viele Menschen heute digitale Berechtigungsnachweise, sogenannte mobile Credentials, auf dem ohnehin ständig griffbereiten Handy.

